

DEUTSCHE  
RADIO  
PHILHARMONIE

PIETARI INKINEN

Chefdirigent

RUDOLF BUCHBINDER

Klavier

2. À la carte

Donnerstag, 17. November 2022 | 13 Uhr | SWR Studio Kaiserslautern

SR<sup>©</sup> SWR»

2022 / 23

**WILHELM STENHAMMAR**

(1871–1927)

„Excelsior!“, Sinfonische Konzertouvertüre op. 13 (12 min)

**EDVARD GRIEG**

(1843–1907)

Klavierkonzert a-Moll op. 16 (30 min)

Allegro molto moderato

Adagio

Allegro moderato molto e marcato

**Rudolf Buchbinder** Klavier

**Deutsche Radio Philharmonie**

**Pietari Inkinen** Chefdirigent

**Sabine Fallenstein** Moderation

**Sendetermin**

Live im SWR2 Mittagskonzert

## WILHELM STENHAMMAR – „EXCELSIOR!“-OUVERTÜRE

Wilhelm Stenhammar ist in deutschen Konzert- und Rundfunkprogrammen weit weniger präsent als seine skandinavischen Generationsgenossen Jean Sibelius und Carl Nielsen. Ein Grund dafür mag der geringe Umfang seines Œuvres sein. Verglichen mit Sibelius und Nielsen hat er nur wenige Orchesterwerke hinterlassen, darunter nur eine einzige Symphonie. Einen weiteren, früheren Versuch in dieser Gattung verwarf er, als er um 1900 mit den Sinfonien dieser beiden Komponisten bekannt wurde und den Eindruck gewann, dass er dem markanten Eigenstil ihrer Symphonien nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatte. Dies gelang ihm erst mit seiner dorischen Symphonie von 1915.

### Von ersten Erfolgen beflügelt

Als er 1896 im Alter von 25 Jahren seine Konzertouvertüre „Excelsior!“ komponierte, war er jedoch, ermutigt durch erste Erfolge als Pianist und Komponist, noch von selbstgewissen Hoffnungen beflügelt. Höhepunkt dieser Erfolge war zweifellos die Uraufführung seines ersten Klavierkonzertes 1896 in Berlin mit ihm selbst als Solisten und den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Richard Strauss. Der Titel „Excelsior!“ seiner Ouvertüre scheint von diesem Optimismus inspiriert, bedeutet das lateinische Wort doch so viel wie „höher“. Stenhammar selbst fand für dieses höhere Streben Worte aus Goethes Faust. Ein Zitat, das er der Partitur von „Excelsior!“ voranstellte, beginnt mit den Versen:

*Doch ist es jedem eingeboren,  
dass sein Gefühl hinauf und vorwärts dringt.*

Das Zitat deutet darauf hin, dass Stenhammar, der ab 1892 in Berlin Klavier studierte, vom deutschen Goethe-Kult nicht unberührt geblieben war. Auch die Komposition einer Ouvertüre mit poetischem Titel verweist auf deutsche Einflüsse, reiht sie sich doch in eine von Mendelssohn und Schumann begründete Tradition ein. Der himmelstürmende Beginn der Ouvertüre erscheint darüber hinaus als Widerhall einer allgemeinen Zeitstimmung der 1890er Jahre, die insbesondere durch die Philosophie Nietzsches, seine Idee des Übermenschen und seine rauschhafte Lebensbejahung bestimmt war. Ein von diesen Ideen inspiriertes ekstatisches Lebensgefühl spricht etwa aus Strauss' 1889 uraufgeführter Tondichtung „Don Juan“. Dass wie in „Don Juan“ auch in „Excelsior!“ zu Beginn melodische Gesten über einer frenetisch gehämmerten Begleitung immer höher aufgetürmt werden, ist sicher kein Zufall. Sollte Stenhammar, der damals von Wagner begeistert war und dessen Bekanntschaft mit Strauss ja dessen Einsatz für sein erstes Klavierkonzert belegt, dieses brandaktuelle Stück unbekannt geblieben sein?

## Musik im Zeichen der deutschen Spätromantik

Der Einfluss der deutschen Spätromantik ist auch sonst in „Excelsior!“ unüberhörbar. Lebhaft changierende Harmonien, die kaum je in einer Tonart zur Ruhe kommen, dazu die Allgegenwart eines Motivs, das in großer Geste nach oben ausgreift, all das findet sich ähnlich in Kompositionen von Wagner, Strauss und Mahler. Der Zusatz „sinfonisch“ im Titel der Ouvertüre verweist zugleich auf die Sonatenform, deren Grundriss in der Anlage der Komposition erkennbar ist. So kommt der Aufruhr des Beginns bald in einem Klarinettensolo zur Ruhe, das als zweites, lyrisches Thema gedeutet werden kann. Eine erneute Steigerung scheint den Abschluss einer Sonatensatzexposition zu markieren. Exkurse in entferntere Tonarten signalisieren danach Durchführung. Längere ruhigere Phasen kulminieren in ihr zuletzt in spannungsreichen Sphärenklängen der Violinen – ein Ton gewordenes „Excelsior!“, das kurz eine Sologeige auf den Plan ruft. Danach erklingen in vertauschter Reihenfolge nochmals Gedanken der Exposition, ehe die Komposition optimistisch in jenem E-Dur endet, in dem auch Wagners Walküre ausklingt. Die vielfältigen deutschen Einflüsse, die sich in „Excelsior!“ hörbar verbinden, veranlassten den Musikkritiker Peterson-Berger nach der Stockholmer Erstaufführung von „Excelsior!“ 1897 zu der kritisch gemeinten Feststellung: „Das hier ist deutsch“.

## EDVARD GRIEG – KLAVIERKONZERT A-MOLL

Grieg komponierte sein Klavierkonzert kurz nach seiner Hochzeit 1867 und der Geburt seiner einzigen Tochter im April 1868 während eines Sommeraufenthalts der jungen Familie in Dänemark. Die Uraufführung fand am 3. April 1869 in Kopenhagen statt. Grieg konnte wegen beruflicher Verpflichtungen in Oslo nicht zugegen sein, doch was in der Musikwelt Dänemarks Rang und Namen hatte, war anwesend und das Werk wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nach diesem fulminanten Start hatte es das Konzert zunächst nicht leicht, sich auch international durchzusetzen. Nach der ersten Aufführung in Leipzig, wo Grieg von 1858 bis 1862 am Konservatorium studiert hatte, äußerte sich die deutsche Musikkritik zweifelnd bis ablehnend. Doch bald gewöhnte sich die Musikwelt an das Werk. Ab Mitte der 1870er Jahre trat es seinen Siegeszug durch Europa an. Den Komponisten selbst sollte sein einziges Klavierwerk symphonischen Zuschnitts nicht loslassen. Grieg überarbeitete es mehrfach. Nicht weniger als drei revidierte Neudrucke erschienen, der letzte 1917, zehn Jahre nach seinem Tod.



**DEUTSCHE  
RADIO  
PHILHARMONIE**

**LETICIA MORENO**  
Violine

**JOSEP PONS**  
Dirigent

Werke von  
Georges Bizet  
Édouard Lalo  
Rodion Schtschedrin

**SONNTAG, 27. NOVEMBER 2022**  
**ALTE SCHMELZ ST. INGBERT | 11 UHR**

**Tickets**  
DRP-Shop  
im Musikhaus Knopp Saarbrücken  
[www.drp-orchester.de](http://www.drp-orchester.de)



**SR<sup>®</sup> SWR** 

## Zwischen Schumann und Liszt

Das Klavierkonzert beginnt mit einer abstürzenden Akkordkaskade – eine Eröffnung, die unüberhörbar den Beginn von Schumanns Klavierkonzert zum Vorbild hat. Doch gleich das folgende Hauptthema spricht die von norwegischer Volksmusik gefärbte Tonsprache Griegs. Wenn dem tänzerischen Einfall dann eine schwärmerische Kantilene antwortet, verbinden sich Volkston und pianistisch effektiv aufbereitete Romantik zur thematischen Einheit. Schon dieser lyrische Einfall ist mehr der harmonisch avancierten Tonsprache der Liszt-Schule als dem Idiom Schumanns verpflichtet, und auch wenn sich das Klavier in der Folge in glitzernden Akkordtupfern und perlenden Terzenketten ergeht, erinnert das mehr an französische Vorbilder denn an die strengere deutsche Romantik der Schumann-Brahms-Nachfolge.

Auch im **zweiten Satz** ist Grieg ganz er selbst. Die gedämpften Streicher eröffnen mit einem getragenen Thema, dessen Melodie im Dreiklang aufsteigt und wieder zurückfällt und dabei auf einer schmerzlich gespannten Harmonie kulminiert – eine expressive Wendung, die man ähnlich in vielen Kompositionen Griegs wiederfinden kann. Das Klavier übernimmt mit brillantem Figurenwerk in hoher Lage, wobei die Figuren eine weitere Lieblingswendung Griegs umspielen. Wenn das Klavier mit mächtigen Akkordschlägen das Streicherthema aufgreift, erreicht der Satz seinen Höhepunkt, um dann rasch zu verklingen.

Wie in Schumanns Klavierkonzert folgt das **Finale** ohne Pause. Es beginnt mit einem norwegischen Volkstänzen abgelauschten wilden Springtanz. Da sich diesem weitere Einfälle anreihen, die von a-Moll nach C-Dur führen, scheint sich die Form eines Sonatensatzes zu etablieren. Doch wie in einem Rondo lebt der Springtanz wieder auf, um überraschend den ätherischen Klängen eines lyrischen Mittelteils Platz zu machen. Dessen reizvoll zwischen Dur und Moll changierendes Thema beschließt nach einer Stretta im Dreivierteltakt, ins Triumphal-Hymnische gewendet, das Werk.



## RUDOLF BUCHBINDER | Klavier

Rudolf Buchbinder zählt zu den legendären Interpreten unserer Zeit. Die Autorität einer mehr als 60 Jahre währenden Karriere verbindet sich in seinem Klavierspiel auf einzigartige Weise mit Esprit und Spontaneität. Tradition und Innovation, Werktreue und Freiheit, Authentizität und Weltoffenheit verschmelzen in seiner Lesart der großen Klavierliteratur.

Als maßstabsetzend gilt er insbesondere als Interpret der Werke Ludwig van Beethovens. Mit der Edition „BUCHBINDER:BEETHOVEN“ veröffentlichte die Deutsche Grammophon im Herbst 2021 im Vorfeld von Buchbinders 75. Geburtstag eine Gesamtaufnahme der 32 Klaviersonaten sowie der fünf Klavierkonzerte und setzt damit zwei herausragenden Buchbinder-Beethoven-Zyklen der jüngsten Zeit ein klingendes Denkmal. Als erster Pianist spielte er bei den Salzburger Festspielen 2014 sämtliche Klaviersonaten Ludwig van Beethovens innerhalb eines Festspiel-Sommers. Der aufsehenerregende Zyklus der fünf Klavierkonzerte Ludwig van Beethovens entstand in der Konzertsaison 2019/20 im Wiener Musikverein. Anlässlich seines 150-jährigen Jubiläums gab der Wiener Musikverein mit Rudolf Buchbinder einem einzelnen Pianisten die Ehre, erstmals in der Geschichte des weltberühmten Hauses alle fünf Klavierkonzerte Ludwig van Beethovens in einer eigens aufgelegten Serie aufzuführen. Buchbinders Partner waren das Gewandhausorchester Leipzig unter Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons, die Wiener Philharmoniker unter Riccardo Muti und das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Münchner Philharmoniker und die Sächsische Staatskapelle Dresden unter ihren Chefdirigenten Mariss Jansons, Valery Gergiev und Christian Thielemann. Alle Konzerte wurden live aufgenommen.

Mit seinem neuen Album „Soirée de Vienne“, das Ende November bei Deutsche Grammophon erscheint, zeichnet Rudolf Buchbinder eine Wiener Abendgesellschaft nach und vereint Komponisten, die auf das Engste mit Wien verbunden sind – wie er selbst. „Die Freiheit im Moment, der Luxus intelligenter Naivität und die Neugier am Augenblick – all das macht Musik erst lebendig“, so Rudolf Buchbinder. Das Album ist ein in Klang gegossenes Lebensgefühl und transportiert den Geist einer guten Gesellschaft – inspirierend, unterhaltsam, aber stets tiefgreifend.

Buchbinder ist Ehrenmitglied der Wiener Philharmoniker, der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, der Wiener Konzerthausgesellschaft, der Wiener Symphoniker und des Israel Philharmonic Orchestra. Er ist der erste Solist, dem die Sächsische Staatskapelle Dresden die Goldene Ehrennadel verlieh. Größten Wert legt Buchbinder auf Quellenforschung. Seine private Notensammlung umfasst unter anderem 39 komplette Ausgaben der Klaviersonaten Ludwig van Beethovens.

Weitere Informationen unter [www.buchbinder.net](http://www.buchbinder.net)





## PIETARI INKINEN | Chefdirigent

Der finnische Dirigent Pietari Inkinen ist seit September 2017 Chefdirigent der Deutschen Radio Philharmonie. Er ist außerdem Chefdirigent des Japan Philharmonic Orchestra und zudem Musikdirektor des KBS Symphony Orchestra.

Zu den Höhepunkten der letzten und kommenden Spielzeiten zählen Debüts beim Pittsburgh Symphony Orchestra, Royal Concertgebouw Orchestra, Gürzenich-Orchester, NDR Elbphilharmonie Orchester, SWR Symphonieorchester und Budapest Festival Orchester. Als Gast stand er am Pult vieler namhafter Orchester, darunter das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, das Gewandhausorchester Leipzig, die Staatskapelle Berlin, die Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Orchestre Philharmonique de Radio France, Los Angeles Philharmonic Orchestra, Israel Philharmonic Orchestra oder Helsinki Philharmonic.

Die Musik Richard Wagners nimmt eine zentrale Stellung in Pietari Inkens Arbeit ein, weshalb er eingeladen wurde, 2023 den Ring des Nibelungen bei den Bayreuther Festspielen zu leiten. Im Sommer 2021 dirigierte er bereits drei Vorstellungen der „Walküre“ am Grünen Hügel. Zuvor leitete er die Tetralogie mit großem Erfolg an der Opera Australia in Melbourne und wurde hierfür 2014 mit dem Helpmann Award und 2016 mit dem Green Room Award als bester Operndirigent ausgezeichnet. Weitere Opernproduktionen führten ihn an die Finnische Nationaloper, an das Théâtre de la Monnaie, an die Staatsoper Unter den Linden und an die Bayerische Staatsoper. Am Teatro Massimo in Palermo leitete er Wagners „Rheingold“ und „Walküre“, an der Dresdner Semperoper stand er am Pult der erfolgreichen Neuproduktion von „Eugen Onegin“.

Pietari Inkinen hatte Chefposten beim Prague Symphony Orchestra und beim Orchester der Ludwigsburger Schlossfestspiele inne. Während seiner Zeit als Music Director des New Zealand Symphony Orchestra dirigierte Pietari Inkinen die Einspielung aller Symphonien von Sibelius (Naxos), Rautavaaras „Manhattan Trilogy“, sowie eine CD mit Arien und Orchesterstücken von Richard Wagner mit dem Tenor Simon O'Neill (EMI). Schostakowitschs Cellokonzert Nr. 1 und Brittens Cello Symphony nahm er mit dem WDR Sinfonieorchester und Johannes Moser auf (Hänssler). Darüber hinaus spielte er mit der Deutschen Radio Philharmonie Auszügen aus Wagners „Siegfried“ sowie Symphonien von Prokofjev und Dvořák ein (SWRmusic/Naxos).

Nicht nur als Dirigent, sondern auch als Geiger ist Pietari Inkinen erfolgreich. Er studierte bei Zakhar Bron an der Kölner Musikhochschule, bevor er seine Ausbildung als Dirigent an der Sibelius-Akademie in Helsinki fortsetzte.

## DEUTSCHE RADIO PHILHARMONIE

Die Konzertsäle und Sendestudios in Saarbrücken und Kaiserslautern sind die zentralen Standorte der Deutschen Radio Philharmonie (DRP). Gastspiele gehen regelmäßig nach Mainz, Mannheim, Karlsruhe, in das Festspielhaus Baden-Baden und in das Arsenal Metz. Das Festspielhaus Salzburg, die Philharmonie Köln oder die Ludwigsburger Forumskonzerte sind weitere wichtige Gastspielorte. Tourneen führten in den vergangenen Jahren mehrfach nach Südkorea, außerdem in die Schweiz, nach Polen und nach China. Als Rundfunk-Sinfonieorchester der ARD wird die Deutsche Radio Philharmonie gemeinsam getragen vom Saarländischen Rundfunk (SR) und vom Südwestrundfunk (SWR).

Chefdirigent der DRP ist seit 2017 der international renommierte finnische Dirigent Pietari Inkinen. Die Sinfonik von Antonín Dvořák, Sergej Prokofjew und Jean Sibelius bildet einen Schwerpunkt sowohl der gemeinsamen Konzerttätigkeit wie auch der Produktionsarbeit für das Label SWRmusic/Naxos und die Kulturradios des SR und des SWR. Ihren Platz in den Programmen der DRP finden Auftragswerke an Komponistinnen und Komponisten unserer Zeit, Repertoire-Raritäten, Neu- und Wiederentdeckungen und zu Unrecht vom Konzertbetrieb vernachlässigte Komponisten. Abseits vom Mainstream machen sie den unerschöpflichen Reichtum klassischer Musik hörbar: die Tondichtungen von Jean Sibelius etwa oder das Schaffen des gebürtigen Saarbrücker Komponisten Louis Théodore Gouvy.

Konzertangebote wie „DRP PUR“ (Konzerte ohne Dirigent), das jährliche Open Air „SR Klassik am See“ und Kinokonzerte bieten dem Publikum eine große Auswahl unterschiedlicher Musikgenres und Konzertformate.

Exzellenzförderung versteht die DRP als festen Bestandteil ihrer Arbeit. In der Reihe „Les Jeunes“ arbeitet das Orchester mit außergewöhnlichen jungen Künstlern, den Gewinnern internationaler Wettbewerbe. Seit 1999 ist die biennale „Saarbrücker Komponistenwerkstatt“ ein Experimentierfeld für junge Komponisten, seit 2013 erfolgt die Verleihung des Théodore Gouvy-Kompositionspreises. In der „Saarbrücker Dirigentenwerkstatt“ ermöglicht es die DRP in Kooperation mit dem Deutschen Musikrat jungen Dirigentinnen und Dirigenten, zeitgenössische Programme zu erarbeiten. Der jährliche Wettbewerb „SWR Junge Opernstars“ mit Publikums- und DRP-Orchesterpreis fördert die Karriere internationaler Gesangstalente.

Nachhaltig angelegte Musikvermittlungsprojekte wie „Your Music. Your Voice.“ – eine Kooperation mit dem Verein 2. Chance Saarland – und das „Ligeti-Experiment“ im Rahmen der ARD-Woche der Musik 2023 unterstützen den Dialog mit dem jungen Publikum. Konzertreihen für Familien und Schüler, der Orchesterspielplatz für die Kleinsten sowie digitale Angebote für den Musikunterricht runden die Programm-Palette ab.

## DRP AKTUELL

### **SR-Matinée in der Alten Schmelz St. Ingbert – Die DRP im Spanienfieber**

Ein großer Publikumsfolg von Anfang an: das virtuose, mit spanischen Motiven gespickte Geigenbravourstück „Symphonie espagnole“ von Edouard Lalo. Diese elegante, emotionale Musik haben sich die feurige Geigerin Leticia Moreno und der nicht weniger leidenschaftlich agierende Dirigent Josep Pons ausgesucht. Weiter geht es in dieser Matinée am 27. November im Spanienfieber: mit Rodion Schtschedrins „Carmen-Suite“ und Georges Bizets „L'Arlésienne-Suite“ Nr. 1.

### **Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder**

Das Weihnachtskonzert für die ganze Familie: Donnerstag, 8. Dezember, 17 Uhr, SWR Studio Kaiserslautern. Eine „Geschichte, die vom Christkind und der Weihnachtsgeschichte handelt“ – der Orchestermusiker Michael Gusenbauer hat Musik aus Bachs Weihnachtsoratorium neu zusammengestellt: „Kinder brauchen Geschichten, und Kinder wollen wissen, was denn da auf der Bühne so alles zu sehen und – vor allem – zu hören ist.“ Dauer: eine knappe Stunde, ab ca. 5 Jahren! Karten gibt es im SWR Studio Kaiserslautern (Tel. 0631/ 36228 395 53).

### **Kinokonzert „Metropolis“ – ab sofort Tickets zum Frühbucherrabatt**

Der monumentale Stummfilm „Metropolis“ aus dem Jahr 1927 verbindet die visionären Bilder des legendären Regisseurs Fritz Lang mit der spätromantisch geprägten Original-Filmmusik von Gottfried Huppert. Im Kinokonzert der Deutschen Radio Philharmonie am Freitag, 17. Februar ist der Film mit der live gespielten Musik um 20 Uhr in der Alten Schmelz St. Ingbert zu erleben. Schauplatz ist eine futuristische Großstadt, in der die Arbeiter in unterirdischen Massenunterkünften hausen, während die Mächtigen wie im Paradies leben. Tickets zum Frühbucherrabatt von 20 € (ermäßigt 10 €) gibt es bis zum 17. Dezember im DRP-Shop Musikhaus Knopp (Tel. 0681 9 880 880).

### **„Jauchzen möchte' ich“ – der Jahreswechsel in Kaiserslautern und Mainz**

Mit einem musikalischen Feuerwerk aus der beschwingten Welt der Operette und des Tanzes läutet die DRP den Jahreswechsel ein: Silvesterkonzert Kaiserslautern 31. Dezember 2022, SWR4 Neujahrskonzert Mainz 1.1.2023. Für die richtige Mischung aus Leidenschaft, Wehmut, Witz und Eleganz sorgen die beiden Gäste, der Tenor Christian Elsner und die Sopranistin Olga Beszmertna, Garanten für allerhöchste Gesangkunst und Unterhaltung.

### **Festspielhaus Baden-Baden mit Jonas Kaufmann**

25 Jahre Festspielhaus Baden-Baden und die ersten Gratulanten haben sich angesagt! Jonas Kaufmann, Ludovic Tézier und die DRP eröffnen das Jubiläumsjahr 2023. Mit berühmten Duetten und Arien aus Opern von Verdi, Puccini und Ponchielli gratulieren die beiden Gentlemen der Oper am Sonntag, 8. Januar um 18 Uhr zu 25 Jahren Festspielglanz. Ticket-Hotline 07221/30 13 101.

## DIE NÄCHSTEN KONZERTE

Sonntag, 27. November 2022 | 11 Uhr | Alte Schmelz St. Ingbert

### 3. MATINÉE

Deutsche Radio Philharmonie

Josep Pons, Dirigent

Leticia Moreno, Violine

Werke von Bizet, Lalo und Schtschedrin

Mittwoch, 30. November 2022 | 20 Uhr | Burghof Forbach

### 1. ENSEMBLEKONZERT FORBACH

Britta Jacobs, Flöte | Margarete Adorf, Violine

Benjamin Rivinius, Viola | Min-Jung Suh-Neubert, Violoncello

Werke von Ries, Martinů und Beethoven

Freitag, 2. Dezember 2022 | 20 Uhr | SR-Sendesaal Saarbrücken

### STUDIOKONZERT

Sonntag, 4. Dezember 2022 | 17 Uhr | Fruchthalle Kaiserslautern

### 1. „SONNTAGS UM 5“ KAISERSLAUTERN

Deutsche Radio Philharmonie

Pietari Inkinen, Dirigent

Elsa Benoit, Sopran | Sarah Romberger, Mezzosopran

Werke u. a. von Humperdinck, Strauss, Reger und Hely-Hutchinson

Künstlertgespräch | 19.15 Uhr

Donnerstag, 8. Dezember 2021 | 17 Uhr | SWR Studio Kaiserslautern

### FAMILIENKONZERT KAISERSLAUTERN

Freitag, 9. Dezember 2022 | 16 Uhr | SR-Sendesaal Saarbrücken

### FAMILIENKONZERT SAARBRÜCKEN

Deutsche Radio Philharmonie

Collegium Vocale Blieskastel

Christian von Blohn, Dirigent

Judith Braun, Alt | Helmut Winkel, Tenor

Markus Jaursch, Bass | Roland Kunz, Erzähler

Musik aus Bachs Weihnachtsoratorium

Geschichte von Michael Gusenbauer

Mittwoch, 14. Dezember 2022 | 20 Uhr | Saarbrücker Schloss, Festsaal

### ENSEMBLEKONZERT SAARBRÜCKEN

Mitglieder der Deutschen Radio Philharmonie

Vincent Bernhardt und Rainer Oster, Cembalo

Werke von Bach, Vivaldi und Telemann

Impressum

Werktexte: Markus Waldura | Textredaktion: Christian Bachmann

Programmredaktion: Maria Grätzel | Herausgeber: Deutsche Radio Philharmonie

Fotonachweise: S. 6 Marco Borggreve und S. 8 Kaupo Kikkas



## **TICKETS SAARBRÜCKEN**

**DRP-Shop im Musikhaus Knopp**  
Futterstraße 4 | 66 111 Saarbrücken  
Tel 0681/9 880 880  
tickets@musikhaus-knopp.de

## **TICKETS KAISERSLAUTERN**

**Tourist-Information**  
Fruchthallstraße 14 | 67 655 Kaiserslautern  
Tel 0631/3652317  
eventim.de

**SWR Studio Kaiserslautern**  
Emmerich-Smola-Platz 1 | 67 657 Kaiserslautern  
Tel 0631/36228 395 53  
info@drp-orchester.de



**drp-orchester.de**

**SR<sup>®</sup> SWR** >>